

<http://www.stuttgarter-stadtanzeiger.de/news/archiv/2011-04/802/3.pdf>



Das Landratsamt gibt grünes Licht für eine Windkraftanlage in Ingersheim – die Vorstände der Energiegenossenschaft Ingersheim Jürgen Bothner (links) und Dieter Hallmann freuen sich, die GegnerInnen wollen Widerspruch einlegen. Fotos: Energiegenossenschaft Ingersheim

Etappensieg

Ingersheim: Windrad-Initiative muss sich weiter gedulden

Die Energiegenossenschaft Ingersheim kann aufatmen – das Landratsamt hat den Bau genehmigt. Durchatmen kann die Windrad-Initiative aber noch nicht: Die GegnerInnen wollen klagen.

VON CORINNA PEHAR

Es war ein monatelanges Tauziehen, bis das Landratsamt Ludwigsburg seine Entscheidung bekanntgegeben hat, ob auf der Gemarkung Ingersheim eine 180 Meter hohe Windkraftanlage gebaut werden darf. Am 13. Januar war es so weit: Landrat Dr. Rainer Haas gab bekannt, dass die Windkraftanlage nicht gegen öffentlich-rechtliche Vorschriften verstoße und damit genehmigt werde.

Allerdings mit rund 60 Auflagen: Unter anderem müssen Ausgleichsflächen wie zum Beispiel Streuobstwiesen geschaffen und unterhalten werden. Zudem werden die Anlagenbetreiber verpflichtet, Lärm und Schattenschlag zu überwachen und das Windrad muss bei der Überschreitung bestimmter Grenzwerte abgeschaltet werden.

»Wir werden alle Auflagen vor Ort umsetzen können«, ist sich Hanne Hallmann von der Energiegenossenschaft sicher, »und wir wollen bald mit dem Bau beginnen.« Zunächst müsse man aber die nächsten Schritte der GegnerInnen abwarten.

Die Bürgerinitiative »Gegenwind Husarenhof«, die seit Monaten gegen den Bau kämpft, bereitet diese Schritte bereits vor. »Unser Widerstand geht weiter«, versichert Sprecher Walter Müller. Zunächst lege die Initiative Widerspruch beim Regierungspräsidium ein. »Anschließend werden wir durch alle Instanzen gehen und natürlich auch Klage erheben«, betont Müller weiter. Hallmann lässt dies allerdings kalt: »Die Klage macht uns keine Sorgen, das Landratsamt hat nicht umsonst alle Kriterien bis ins letzte Detail geprüft.«

Müller rechnet jedoch mit »guten Chancen« vor Gericht. Wie berichtet, bezweifeln die GegnerInnen die Wirtschaftlichkeit der Anlage. Der neue Windatlas für Baden-Württemberg, den der TÜV Süd im Auftrag des Wirtschaftsministeriums erarbeitet hat, gebe

ihnen Recht. Erste Ergebnisse belegten, dass der Mittlere Neckarraum ein »höchst ungeeigneter Standort« sei.

»Das kann man noch gar nicht sagen«, widerspricht wiederum Dr. Frank Kupferschmidt, Pressesprecher des Wirtschaftsministeriums. Der Windatlas sei noch nicht fertig – die bisherigen Ergebnisse stehen für Windkraftanlagen mit einer Höhe von 100 Metern. »Es kann sein, dass ein höheres Windrad mit 180 Metern ganz andere Ergebnisse bringt, denn je höher man geht, umso unterschiedlicher sind die Windverhältnisse«, betont Dr. Thomas Oberst, TÜV-Pressesprecher. Die endgültigen Ergebnisse werden am Donnerstag, 3. März, 11 Uhr, im Wirtschaftsministerium vorgestellt.

Das Landratsamt ist sich seiner Entscheidung jedoch sicher – wie das Verwaltungsgericht im Falle einer Klage entscheidet, wird sich zeigen. Der Klageweg kann erfahrungsgemäß aber einige Zeit in Anspruch nehmen.

Weitere Infos auf www.windkraft-ingersheim.com und www.gegenwind-husarenhof.de